

maximal 1,5 Stunden betragen. Die Schützen (max. 8 bei einer Beunruhigungsfläche von 25 Hektar) sitzen an den Hauptwechseln oder in den bekannten Fluchräumen im Bestand (nicht an der Feld-Waldgrenze; nicht an Wegen oder breiten Schneisen).

Nach einstündigem Ansitz wird das Rehwild durch ein bis vier umhergehende Personen in Bewegung gebracht. Der Einsatz von spurlauten kurzläufigen Hunden ist insbesondere bei größeren Dickungskomplexen sinnvoll, da Rehe die Treiber häufig umgehen. Stumm jagende Hunde sind ebenso von einer solchen Jagd auszuschließen wie lochläufige Jagdhunde.

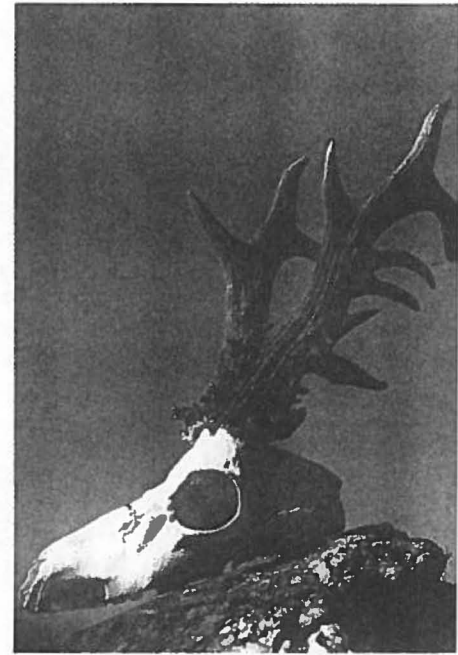
Für Jäger und Außenstehende muß deutlich sein, daß diese „Bewegungsjagd

auf Rehwild“ nur dem Rehwild gilt. Sie ist, fachmännisch durchgeführt, eine von Jagd und Tierschutz gleichermaßen akzeptierte Möglichkeit, Rehpopulationen auf eine ökosystem- und landschaftsangepaßte Dichte zu reduzieren.

Bei großräumigen Drückjagden (800–1000 Hektar) auf Rot- oder Schwarzwild sollte vorkommendes Rehwild ebenfalls geschossen werden dürfen, sofern nur auf Schwarzwild arbeitende Hunde eingesetzt werden (keine „Rehhetzer“). Rehwild kommt den im Bestand ansitzenden Schützen häufig „vertraut“. Entscheidend ist der Ansitzplatz und die Wahl der Hunde. Wer sich nicht daran hält, verstößt gleichermaßen gegen das Tierschutzgesetz und die Waidgerechtigkeit. ■

Waidmannsheil . . .

... sei dem Österreicher Walter Moritz gewünscht. Anlässlich eines Reviergangs im GJ Rainbach/Ikr., Bez. Schärding (Oberösterreich), konnte er mit Hilfe seiner DK-Hündin „Anka vom Hubertusstein“ einen kapitalen Rehbock (ungerader Vierzehnder, Geweihgewicht in trockenem Zustand ohne Oberkiefer 498 Gramm!) zur Stecke bringen. Der Rehbock wurde vermutlich ein paar Tage vorher von einem Auto angefahren, wobei ihm die Unterkiefer gebrochen und Schürfwunden an Träger und Rücken zugefügt wurden. H. D.



Bernhard Docter tot: Docter-Optic zu Swarovski?

Es war eine Erlösung für ihn: Nach langem, schwerem Krebsleiden starb im Alter von 63 Jahren in Wetzlar Bernhard Docter, Gründer und Chef der Unternehmensgruppe Docter-Optic. Furore machte der dynamische Unternehmer besonders in den Jahren nach der Wende, als er von der Treuhand Carl Zeiss Jena übernahm, an vier Standorten in Thüringen überalterte Produktionsstätten modernisierte und vor allem auf dem Sektor der blankgepressten asphärischen Linsen weltweiter Marktführer wurde. Die Asphären wurden auch in Ferngläsern und Zielfernrohren von Docter verwendet; der ganz große Durchbruch auf dem schwierigen Markt der Jagdoptik blieb Docter-Optic aber versagt.

Schon seit einiger Zeit wurden Gespräche mit der österreichischen Weltfirma Swarovski geführt. Ob die Optik- und Glas-Giganten aus Tirol als Großinvestoren (gesprochen wird von 49 Prozent) bei Docter-Optic einsteigen, entscheidet sich jetzt Mitte September – mit



Spannung erwartet von den gut 1000 Docter-Mitarbeitern in Wetzlar und Thüringen, die bei der notwendigen Sanierung um einen Teil der Arbeitsplätze fürchten.

Uns Jägern wird Bernhard Docter auch als stilvoller Jagdherr in Erinnerung bleiben. In seinem Thüringer Musterrevier fanden nicht nur viele einheimische Jäger unentgeltliche Jagdmöglichkeit, die „Thüringer Jagdtage“ in Eisfeld und Schleiz waren auch Treffpunkt von Wirtschaft, Politik und Medien, eine Veranstaltung, die dem Ansehen der Jagd gut tat. ML

Aus der Natur, für die Natur!

Loden und Ventile, optimal für jedes Wetter!

Loden ist:

- das Material der Jäger und Naturfreunde
- aus reiner Wolle
- geräuschartig
- tollierend
- wärmend

LODEN & VENTILE

Ventile ist:

- das Material der Antarktis-Expeditionen
- aus 100% Baumwolle
- absolut atmungsaktiv
- winddicht
- regendicht

Die Kombination aus zwei reinen Naturmaterialien, für optimalen Tragekomfort und extremste Beanspruchung.

Fordern Sie jetzt Informationen an!

Bezugsquellen-Nachweis über:
Rascher GmbH & Co. KG
Postf. 2223 · 33350 Rheda-Wiedenbrück